

7. Ankündigung des Vortrags von
Dr. Gebhardt über Walter
Rathenau.

Abreiszkalender.

Im Volkshildungsverein spricht heute ein Deutscher,
Dr. Gebhardt über Walter Rathenau. V

Der von Mörderhand gefallene deutsche Aufbauminister und Präsident der A. E. G. wird in Deutschland sehr verschieden beurteilt. Wir interessieren uns hier für ihn mehr, als für die meisten andern der deutschen Staats- oder Finanz- und Industriemänner, die in den letzten Jahren die Woge hochgetragen hat, weil er auch gelegentlich in unserer Wirtschaft seine Eisen im Feuer hatte, und weil er zweifellos die interessanteste Persönlichkeit war, die in der deutschen Großindustrie eine Rolle gespielt hat.

„Er beherrschte nicht nur die landläufige gelehrt-same Bildung, sondern war als Leiter einer industriellen Gesellschaft auch in viele praktische Fragen eingeweiht. Er wußte nicht nur von Dämonologie, Transzendenz, ideellen Motoren, Histrionen, Homo-

genisierung, ethischen Idealen und ähnlichen Dingen zu reden, sondern auch von Spaltungs-Produkten, Effekt-Verlusten, elektrischen Vibrationen, Vermischungen, Lasten-Bilanz, Valutendeviation und dergleichen mehr.“ Das gesteht ihm der alldeutsche Gegner zu, die gegen ihn dampfenden Broschüren zu Felde zogen. Der Anti-Rathenauer gestand nach der Ermordung Bestgehabten, man dürfe in ihm doch nicht „nur einen verhältnismäßig harmlosen, ehrlichen, feuilletonistischen und insolgerichtigen, wenn auch angesehenen und einflussreichen Vielschreiber und Projektanten sehen“.

Andere hielten ihn für einen Zukunftslehrer, Deutsche, wieder andere für einen gewissenhaftesten heuchlerischen Fälscher und Geistesverwirrer. Einmal nannte ihn einen gefährlichen Utopisten. Als er Minister wurde, glaubten die einen, daß er das Reich aus dem Sumpf errette, die andern ebenso fest, daß er es Frankreich ausliefern werde. Und die Unentwegten sangen: „Der Teufel in den Wäldern haust — Und Eichen raufen Faust — Der nackte Arm mit Felsen spielt — Deutschen Lunge Kraft empfiehlt: Schiebt ab Walter Rathenau“ usw.

Man sieht: Viel stärker, als für Wallenstein, für Rathenau das Wort von der Parteien-Günstigkeit, die sein Charakterbild verzerren.

Eins ist sicher, er war das eigenartigste intellektuelle Phänomen der Zeit, die stärkste Kuppelung transzendenter Lebensanschauung und praktischer Eingreifen in die Materialitäten des Daseins. Mensch, der zu allererst für seine Zeit charakteristisch war.

Wie man sich auch zu ihm stellen mag, man hat die Pflicht gegen sich selbst, über diesen so viel zu erfahren, wie einem zugänglich ist.

Heute abend spricht über ihn ein Deutscher, man darf neugierig sein, welche Stellung die Welt einem seiner hervorragendsten Landsleute einräumt.